

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 44

Illustration: Die Heizsaison beginnt
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Heizsaison beginnt

„Gewidmet in innigstem, süßestem Danken
am ersten des Elften den schürenden Heizern!“
Von halb schon erstarrten, an Rhümen schon kranken
im Wohnblock logierenden, frierenden Schweizern.

Bob

Verband für Telefon-Dressur

Er existiert noch nicht, der Telefon-Dressur-Verband der Schweiz (TDVS), aber ich bin jederzeit bereit, bei seiner Gründung mitzuwirken. Er entspricht einer nationalen Notdurft, mehr als mancher andere Verband, der hauptsächlich in der Erhältlichmachung und Verwertung von Subventionen und der Portierung von allerlei -räten seine Daseinsberechtigung hat. Es gibt nämlich allzu viele unerzogene Telefone. Das ist nicht nur bei uns so, es handelt sich um ein internationales Malaise. Wenigstens schilderte der unvergeßliche Karel Capek, wie ihn sein tschechisches Telefon überzeugen wollte, er sei die Geburtsklinik von Prag, und als er sich strikte weigerte, sich als solche zu bekennen, ihn fürchterlich beschimpfte. Solche Telefone gibt's auf der ganzen Welt.

Wie erzieht man denn sein Telefon?
– Alle Verbandsmitglieder des TDVS müssen auf folgende Regeln einen feierlichen Eid leisten:

1. Ich lasse mich nie von meinem Telefon ins Bockshorn jagen. (Es hilft ja nichts, wenn du auf sein Geklingel noch so rasch aus der Badewanne stürzest, mit nassen Füßen in die Pantoffeln fährst und unter dem Bademantel schlotternd durch den Korridor rasesst: Wenn du den Hörer abhebst, antwortet dir ein «Tüüü»,

daß dein Anrufer genau in diesem Moment die Geduld verloren hat. Also hättest du genau so gut im warmen Wasser sitzen bleiben können.)

2. Ich kenne grundsätzlich niemanden, der «Hallo» heißt. (Würden Sie einem Maskierten, der Sie auf der Straße oder vor Ihrer Korridortür anspricht, Bescheid geben? Ich nicht! – Wer etwas von mir will, soll sich bitteschön vorstellen, für Hrn./Fr./Frl. Hallo hole ich nicht Hrn./Fr./Frl. Y an den Apparat.)

3. Wenn ich das Telefon engagiert hätte, um mir meine Nachtruhe zu stören, müßte es mir, nicht ich ihm, monatliche Gebühren entrichten. (Was hilft's, wenn

Sie um 0200 erfahren, soeben sei Ihr Erbonkel verschieden? Die Freude ersetzt den entgangenen Schlaf nicht und vor dem frühen Morgen fährt doch kein Zug. Übrigens ist das Testament schon längst gemacht, darauf hat Ihr sofortiger Start weder positiven noch negativen Einfluß.)

4. Ich halte mein Telefon zur Kürze an. (Anstatt «Telefon» kann hier auch «Gesprächspartner», «Gattin» oder «Tochter» eingesetzt werden. Eine bewährte Suggestivfrage ist: «Ish suscht no öppis?» – Anrufer, die nicht darauf reagieren, sind äußerst selten. Sie sind dann nur mit einem abseits gemurmelt «Nur en Augenblick, ich bi grad fertig!» zu erledigen.)

Motto des TDVS, über jedem Apparat angebracht:

Du gehörs mir – nicht ich dir!

AbisZ

Mondsucht

Man redet von Mond- und Planetenflug, als ob er vor der Tür stände. Eines ist sicher: sobald einmal ein Vehikel zur Verfügung steht, das die Sterne zu verbinden vermag, werden sogleich Mittwochnachmittagsfahrten mit Rückkehr am selben Abend angepriesen werden. Das gehört sich so, in einer Zeit, die Schnelligkeit gegen Gründlichkeit eingetauscht hat ... pen.

